

Vomperbach lärmt im Nationalrat

Die Gemeinde Terfens macht mit einer Petition im Parlament Druck auf die Autobahngesellschaft Asfinag. Diese soll den Lärmschutz im Ortsteil Vomperbach verbessern. Erst spät kommt jetzt Bewegung in diese Causa.

Von Marco Witting!

Terfens – Eine kleine Brücke über die A12 in Vomperbach. Es ist laut – gleichbleibend und immerfort. Sowohl nördlich als auch südlich der vielbefahrenen Autobahn stehen hinter einigen Bäumen Häuser. „Seit zwei Jahren bemühen wir uns nun bereits um einen besseren Lärmschutz in diesem Bereich“, erklärt Terfens Bürgermeister Hubert Hussl. Bislang vergebens. Zuletzt gab es im Jänner eine Absage an das Projekt.

Nördlich der Autobahn ist eine Familie mit ihrem Haus betroffen, das bereits 1956 – also noch vor der Autobahn – gebaut wurde. Hier steht derzeit eine zwei Meter hohe Lärmschutzwand. „Es braucht aber eine knapp 5,5 Meter hohe Wand, um den Lärm spürbar zu reduzieren. So wie sie zuletzt in Vomp gebaut wurde“, erzählt der Ortschef. Im Süden liegt die Stubenwald- und die Bahnhofsfiedlung, getrennt von einem kleinen Waldstück hinter der Autobahn. Auch hier fordert der Bürgermeister seit Langem eine Verbesserung. Ein ähnli-

ches Projekt wurde in der Gemeinde vor einigen Monaten bei der so genannten Weißlahn realisiert. Lärmmessungen hätten ergeben, dass die Belastung nachts über 50 Dezibel liegt. „Da müsste der Straßenerhalter Asfinag eigentl. tätig werden. Es gab aber immer wieder Einwände wegen der Wirtschaftlichkeit und der Kosten.“

Nun erhöht der Terfener Gemeinderat mit einer Petition an den Nationalrat, die einstimmig beschlossen wurde, den Druck auf die Autobahngesellschaft. Der Terfener Abgeordnete NR Herrmann Gahr will diese im Herbst im Parlament in Wien einbringen. „Wir setzen einerseits auf die Gespräche mit der Asfinag, andererseits wollen wir auch politisch aktiv werden. Die Petition wandert als Erstes in den Petitionsausschuss, in dem dann Stellungnahmen aus den Ministerien eingeholt werden“, erklärt Gahr. Es hätte zuletzt überall vergleichbare Maßnahmen (Anm. Volders muss für die Menschen einfach eine zufriedenstellende Lösung geben.“



Tiroler Tageszeitung
vom 12.08.2010
Artikel-Nr. Z/04/333

Foto: Witting

Wenn es nach der Gemeinde Terfens geht, dann soll die Lärmschutzwand auf beiden Seiten höher und deutlich verlängert werden.

Bürgermeister Hussl ortet, dass – auch durch den politischen Druck – Bewegung in die Sache kommt. „Ich habe lange Zeit geglaubt, dass sich nichts tut. Es gab jetzt aber positive Gespräche mit den Verantwortlichen. Vielleicht

bach eine Lärmuntersuchung durchzuführen. Bei positiven Ergebnissen im Sinne der Dienstabweisung wird ein Realisierungszeitraum im mittelfristigen Bauprogramm genannt.“ Diese Vorgehensweise sei im Einvernehmen

mit der Gemeinde und im Rahmen konstruktiver Gespräche festgelegt worden. Derartige Messungen erfolgen in drei Schritten – und zu unterschiedlichen Jahreszeiten, um konkrete Messergebnisse zu erhalten.